

WANKDORFCITY 3

Das «Wankdörfli» mitten im Grossprojekt

Im Wankdorf entstehen bis 2030 480 neue Wohnungen sowie viele Arbeitsplätze. Die sogenannte «gestapelte Stadt» entsteht nach Plänen des Berner Architekten Rolf Mühlethaler. Bereits im Oktober wird nun übergangsweise dort gewohnt. Auf der Baustelle, in luftiger Höhe von fast 20 Metern, platziert die Bauherrin neun Tiny-Häuser. cae (Quelle: BUND/BZ)

Im Mai 2025 erfolgte nach intensiver Entwicklung und Planung der Spatenstich der dritten Etappe der WankdorfCity – dem WDC3. Obwohl die finale Fertigstellung des «schweizweit einzigartigen Projekts» erst auf Ende 2029 geplant ist, können die ersten Mieter bereits diesen Herbst einziehen – mitendrin auf einem der Flachdächer entstehen neun Tiny-Häuser mit je 22 Quadratmetern Wohnfläche. Darin eingeschlossen eine eigene Nasszelle sowie eine kleine Küche. Die Miete beträgt 999 Franken, inklusive Nebenkosten, eine begrünte Terrasse plus neben dem Rauschen der Autobahn ziemlich viel Baustellen-Imissionen dazugehörend.

Im Oktober bezugsbereit

Das «Wankdörfli» liegt knapp 20 Meter über dem Boden. Es besteht aus neun Tiny-Häusern und aus einem weiteren Minihäuschen, das als Waschküche und Gemeinschaftsraum dienen wird. Anfang Mai begannen die Bauleute die vorgefertigten Holzhäuschen aufs dafür vorgesehene Flachdach zu hieven und dort zu installieren. Es sind zweifelsfrei die wohl speziellsten Objekte, die der Berner Immobilienmarkt derzeit zu bieten hat. Im Oktober sollen die Häuschen im «Wankdörfli» bezugsbereit sein. Der Vermietungsprozess wurde Anfang dieser Woche gestartet.

Von «Bürowüste» zu Lebensqualität

Richtig bevölkert wird die WankdorfCity 3 erst ab Herbst 2027. Dann wird der erste Wohnbau fertiggestellt sein: ein Gebäude neben dem Rosalia-Wenger-Platz mit 40 Wohnungen,



Hoch hinaus; die Tiny-Houses werden per Kran angeliefert.

Bilder: zVg/wdc3.ch



Nach der Kranfahrt...



... ist Präzisionsarbeit angesagt.

darunter auch Familienwohnungen. Eine Coop-Filiale im Erdgeschoss wird ebenfalls auf diesen Zeitpunkt eröffnet werden und soll dazu beitragen, dass die mehrheitlich als «Bürowüste» wahrgenommene WankdorfCity endlich auch Wohn- und Lebensqualität ausstrahlt.

«Die gestapelte Stadt»

Nach dem Konzept der «gestapelten Stadt» des Berner Architekten Rolf Mühlethaler entstehen rund um die alte Shedhalle, eine Halle mit klassischem Industriedach, sechs neue Gebäude. Vier davon sind Hochhäuser von 50 bis 70 Meter Höhe. Die Gebäude werden teilweise durch Terrassen in 30 Metern Höhe verbunden sein. Unterhalb der Terrassen werden sich Büros und Schulräume befinden, darüber die Wohnungen (der AfdN hat mehrmals ausführlich berichtet, letztmals in Ausgabe 5/2025).

Investition: eine halbe Milliarde

Bauherr und Investor ist der börsenkotierte Immofonds. Laut Geschäftsführerin Gabriela Theus investiert der Fonds rund eine halbe Milliarde Franken in den Bau der WankdorfCity 3. Theus ist zuversichtlich, dass die Wohnungen trotz der dichten Bauweise und der Nähe zur Autobahn auf Nachfrage stossen werden.

📄 www.wankdorfcity3.ch
www.immofonds.ch



Holz auf Beton: Ein Blick in eines der Tiny-Houses.

CARTE
BLANCHE
FÜR......RÖFES
BUNTE WELTGRAND PRIX
VON BERN

Um den es hier nicht geht. Sondern um die zahlreichen ehrenamtlichen Helfenden, etwa meine Nichtehefrau. Mit der Frauenturngruppe des Turnvereins Lorraine-Breitenrain half sie von 10.30 bis 19.00 Uhr mit, die Strecke zu sichern und für Ordnung zu sorgen. Dafür erhält der Verein einen willkommenen Zusatzen in die Kasse – und Bern einen Tag lang das Gefühl, ohne freiwillige Helferinnen und Helfer sofort im Chaos zu versinken. Am Schluss trafen sich alle im Restaurant Kramer zum gemütlichen Teil. Später stiess ich dazu und staunte einmal mehr über die integrative Kraft der Vereinskultur: Menschen treffen sich regelmässig zur Pflege ihres Steckpferdes, ordnen ihre Freizeit der Agenda anderer unter und erscheinen erstaunlicherweise trotzdem pünktlich und gut gelaunt. Dabei diskutieren sie mit völlig unterschiedlichen Personen und Lebenshaltungen über Gemeinsames, Trennendes oder darüber, wer wieder vergessen hat, den Saal fürs Vereinslotto zu reservieren. Im Ozean unendlicher Möglichkeiten entstehen kleine Inseln der Verbindlichkeit – mit Vertrauen, Verlässlichkeit und manchmal sogar einem Stück Heimat. Man entscheidet sich für etwas, verliert ein wenig Freiheit, gewinnt neue Bekanntschaften, einen erweiterten Horizont oder wenigstens einen vernünftigen Kartoffelsalat am Vereinsfest. Vielleicht entsteht daraus sogar so etwas wie Lebenssinn. Und ich? Ich geniesse derzeit einen gemütlichen Montagabend allein zu Hause. Die Frauenriege trainiert.

Rolf Julmy lebt seit 25 Jahren im Nordquartier, ist Fussballfan, besucht regelmässig die Heimspiele des FC Breitenrain sowie zwecks Erfrischung diverse favorisierte Gaststätten. Zudem staunt er immer wieder über die stetig auftretenden Banalitäten des Alltags, die er zuweilen in Worte fasst: <https://rofesblog.my.canva.site/>